



Beim zweiten Ottobeurer Nordic-Walking-Marathon gingen rund 650 Teilnehmer an den Start. Diese wärmten sich auch gemeinsam auf.  
Foto: Roland Schraut

# Freude am Laufen in der freien Natur

## Rund 650 Teilnehmer beim Nordic-Walking-Marathon

Von Armin Schmid

**Ottobeuren**  
**Rund 650 Läufer haben am Wochenende am zweiten Allgäuer Nordic-Walking-Marathon teilgenommen. Sowohl sportlich ambitionierte wie auch Freizeit-Walker hatten ihre Freude am blauen Himmel und am landschaftlich idyllisch gelegenen Rundkurs. Ideale Bedingungen lockten also die Starter aus mehreren Nationen auf die Viertel-, Halb- oder Marathon-Distanz.**

Schon frühmorgens glich der Marktplatz in Ottobeuren einem Sportstadion. Aus dem ganzen Bundesgebiet und dem benachbarten Ausland hatten sich etwa 650 Nordic Walker versammelt, um ihrer Freude am sportlichen Laufen in freier Natur nachzugehen. Rund 60 Läufer wagten sich an die 42 Kilometer lange Marathon-Distanz heran, etwa 300 Starter wollten sich auf der 21-Kilometer-Strecke messen und 280 Walker gingen die 10,5 Kilometer an.

Stellvertretender Landrat Georg Fickler begrüßte die Sportler und dankte den zahlreichen freiwilligen Helfern, die das Gelingen dieses überregionalen Breitensport-Ereignisses sicherstellten. Ottobeurens Dritter Bürgermeister Otto Wanner zählte alle Teilnehmer zu den Gewinnern; er hoffe, dass im kommenden Jahr auch der eine oder andere Zuschauer ins Läuferlager überwechsle, so Wanner.

Nach einer kurzen Aufwärmphase auf dem Marktplatz ging es dann auf den Rundkurs, der überwiegend aus Wald-, Wiesen- und Wanderwegen bestand. „Ich möchte hier dabei sein und die Genugtuung erleben, dass ich die 21 Kilometer schaffe“, erläuterte etwa Caroline Fischer aus Bad Waldsee, die sich nur soweit verausgaben wollte, um am nächsten Tag noch zur Arbeit gehen zu können. Andrea Wenzes aus Achstetten hatte gleich ein ganzes Firmenteam mit zehn Walkern mitgebracht: „Unser Arbeitgeber hat die T-Shirts und das Startgeld bezahlt und nimmt die gesundheitliche Vorsorge sehr ernst“, sagte sie.

Mit einer optimistischen, fröhlichen Einstellung ging auch Erika Waldner von der Behinderten- und Versehrten-Sportgruppe Weiden, die Läufer zwischen 40 und 75 Jahren in ihren Reihen hat, an den Start. „Wir sind hier die fittesten“, verkündete die betagte Freizeitläuferin scherzhaft und machte sich auf den Weg, während die ersten Marathon-Läufer bereits die erste Runde mit 10,5 Kilometern hinter sich hatten.

Den ersten Marathon mutete sich Erna Göhringer aus Pforzheim zu. Die sportliche junge Frau hatte sich das Tempo und die Kräfte richtig eingeteilt und erreichte zwar etwas erschöpft, aber unendlich glücklich das anvisierte Ziel. Der älteste Teilnehmer war Gerhard Handl aus Ottobeuren, die Laufgruppe mit der größten zurückgelegten Lauf-Distanz der Kneippverein Markt Rettenbach.